

Vorwort

Der literarische Aufbruch der Nachkriegsjahre in Wien, wie er ganz unterschiedlich zum Beispiel von der Wiener Gruppe oder von Ingeborg Bachmann vollzogen wurde, war vielfach auch ein Versuch, an progressive kulturelle Bewegungen der Zwischenkriegszeit und an zeitgenössische internationale Bewegungen anzuknüpfen. In beiderlei Hinsicht war der Wiener Kreis von Bedeutung. Er und sein Umfeld bis 1936, so etwa die Auseinandersetzung mit dem Werk Ludwig Wittgensteins oder die Entwicklung einer eigenständigen philosophischen Schule des logischen Empirismus, mussten als Alternative zu dem angesehen werden, was in Österreich seit den späten 1930er Jahren vorherrschte. Die zeitgenössische Entwicklung der analytischen Philosophie im englischsprachigen Raum war stark durch die aus Österreich vertriebenen Philosophen aus dem Umfeld des Wiener Kreises geprägt. Daher scheint es charakteristisch für die ‚progressiven‘ Tendenzen der Nachkriegsliteratur zu sein, dass Bachmann bei einem ehemaligen Mitglied des Wiener Kreises promovierte und dass die Wiener Gruppe ihren Namen in Anlehnung an den des Wiener Kreises wählte.

Möglicherweise reicht die Relation entscheidender Formationen der Literatur nach 1945 zum Wiener Kreis aber über solche eher äußerlichen Beziehungen hinaus: Hat sich der mit dem Wiener Kreis geprägte Denkstil und Erkenntnisanspruch in den literarischen und literaturtheoretischen Arbeiten der Wiener Gruppe oder Ingeborg Bachmanns transformiert fortgesetzt? In einem Workshop wurden inhaltliche Zusammenhänge der literarischen Tätigkeit der Wiener Gruppe und der philosophischen Ansätze des Wiener Kreises diskutiert.

Der vorliegende Band dokumentiert zum einen diesen von den Herausgebern des Bandes konzipierten und organisierten Workshop, der vom 20. bis 21. Oktober 2022 im Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK) in der Wiener Berggasse stattgefunden hat. Einige

Thomas Eder und Károly Kókai Hrsg. *Wiener Kreis und Wiener Gruppe* Wien: NoPress 2024: 7-8.

Beiträge wurden entweder zusätzlich vereinbart (Stephan Steiner), oder es wurden bereits bestehende Aufsätze zum Thema hier wiederabgedruckt (Oswald Wiener, Peter Weibel).

Besonderer Dank gilt Gerhard Rühm und Monika Lichtenfeld, die nicht nur am Workshop teilgenommen haben, sondern auch am Abend des 20. Oktober eine herausragende Präsentation von Werken der Wiener Gruppe und aus Sprechduetten von Rühm vorgenommen haben. Diese Präsentation fand im Christian-Doppler-Hörsaal in der Boltzmanngasse 5 statt – an derselben Adresse, an der die Mitglieder des Wiener Kreises im ehemaligen Mathematischen Institut (allerdings im Erdgeschoss) ihre Sitzungen abhielten.

Monika Lichtenfeld, die am 2. Juli 2023 verstorben ist, möchten wir diesen Band widmen.

Die Herausgeber im Dezember 2023